Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Präsens-Film-AG. die Fertigstellung ihres neuesten Werkes „Marie-Louise", die Geschichte eines französischen Ferienkindes in der Schweiz. Das Drehbuch schrieb wiederum Richard Schweizer, Regie führte Leopold Lindtberg, während Emil Berna wie bei allen bisherigen Präsens-Streifen auch diesmal an der Kamera stand. Eine Reihe besonders beliebter Schweizerdarsteller (Heinrich Gretler, Annemarie Blanc, Mathilde Danegger, Margrit Winter usw.) sowie ein ganz besonders begabtes französisches Ferienkind spielen die Rollen des ergreifenden Werkes. Wir werden nach der Festpremière auf diesen Film zurückkommen.

Kurzbesprechungen

I. Für alle, auch für Kinder.

„Don Bosco" Id. Das Lebensbild eines modernen Heiligen, lebendig und sympathisch dargestellt. Cf. Bespr. Nr. 2.

„Ein Weg bleibt offen" D. Ausgezeichnet gestalteter Werbedokumentarfilm über das Internationale Rote Kreuz. Zeigt in packenden Bildern anschaulich die Tätigkeit dieser Institution im Dienste der Verwundeten, Gefangenen, Hungernden und Obdachlosen.

II. Für alle.

„The Jungle-Book" (Das Dschungelbuch) Ed. Die Abenteuer des kleinen Mowgli im indischen Dschungel nach Kiplings bekannter Erzählung farbig verfilmt. Cf. Bespr. Nr. 2.

„Ein glücklicher Mensch" D. Sympathische Familiengeschichte. Sauber gestaltet, wenn auch nicht sehr gehaltvoll. Cf. Besprechung.

III. Für Erwachsene.

„Postlagernd 212" dialekt. Ganz und gar auf Situationskomik (Fredy Scheim) abgestellter Film ohe jeden tieferen Sinn. Gestaltung sauber. Cf. Bespr. Nr. 2.

„The big street" (Die grosse Strasse) Ed. Ein schwerer Schicksalsschlag bringt eine leichtlebige Nachtklubtänzerin zu besserer Einsicht. Uneinheitlich im Stil; der gedankliche Gehalt geringer als man erwarten dürfte. Immerhin anständige Unterhaltung. Cf. Bespr. Nr. 2.

„One foot in heaven" (Mit einem Fuss im Himmel) Ed. Der Lebenskampf eines Methodistenpfarrers. Menschlich ansprechend, ausgezeichnet gespielt und künstlerisch überdurchschnittlich. Cf. Besprechung.

„Til we meet again" (Der Weg ohne Hoffnung) Ed. Etwas sentimentale Liebesgeschichte. Ein zum Tode Verurteilter auf seiner letzten Fahrt verliebt sich in ein vom Tod gezeichnetes Mädchen. Gepflegtes Spiel.

„Ore 9, lezione di chimica" (Reifende Mädchen) D. Deutsch gesprochener Film italienischer Produktion. Ansprechende Institutsgeschichte nach dem Muster von „Mädchen in Uniform". Erreicht die deutsche Vorlage nicht. Cf. Besprechung.

„The black Swan" (Der schwarze Schwan) Ed. Sehr bewegte und abenteuerliche Piratengeschichte in Farben. Recht gewalttätig und teils roh. Cf. Bespr.

„Woman of the year" (Die Frau des Jahres) Ed. Amerikanisches Lustspiel, in welchem auf angenehme und humorvolle Weise den emanzipierten Frauen allerlei nützliche Wahrheiten gesagt werden. Eine erfolgreiche Journalistin wandelt sich zur Hausfrau. Köstliche Situationen, getragen vom hervorragenden Spiel von Spencer Tracy und Katherine Hepburn.

„Tarzan's New-York adventures" (Tarzans Abenteuer in Neuyork) Ed. Sensationsgeladener Film aus der bekannten Tarzan-Serie. Geistig sehr dürftig und nichtssagend. Einige besonders gut gelungene Aufnahmen von Tierdressuren.

Der Schwarze Schwan (The black Swan) III. Für Erwachsene.

Produktion und **Verleih:** 20th. Century Fox. — **Regie:** Henry King.
Darsteller: Tyrone Power, Maureen O'Hara, Thomas Mitchell, George Sanders.

Alles wirkt hier zusammen, um einen sensationsgeladenen, abenteuerlichen, „starken" Film zu schaffen: das Thema, eine phantastische Piratengeschichte, der nichts fehlt, was die Nerven aufzupeitschen vermag: die Wildheit des Geschehens, ein Schuss Liebesromantik, ruchlose Verräter und treue Liebhaber, endlich die blutige Farbenpracht einer Milieuschilderung aus dem 17. Jahrhundert, in welchem die Männer sich abwechselnd wie zahme Lämmer und wie wilde Teufel benehmen. Wie es in solchen abenteuerlichen Geschichten meist der Fall ist, wird wenig Gewicht gelegt auf zwingende Wahrscheinlichkeit und auf die feine psychologische Zeichnung der Charaktere. Das Ziel ist Unterhaltung durch Befriedigung der Schaulust; darum ist das Hauptgewicht auf möglichst ungewöhnliche, sensationelle Taten gelegt. Grausame und rohe Gesellen treten auf und wandeln sich im Handumdrehen je nach den Forderungen einer geschickten Regieführung in Höflinge von überraschend sanften Manieren. Solche Themen eignen sich in besonderer Weise für das Technicolorverfahren. Die Kamera findet in den satten Farben dieser exotischen Natur, in den prächtigen Gewändern aus dem 17. Jahrhundert eine reiche und dankbare Beute. Tyrone Power sahen wir schon in Rollen, die seiner Begabung besser entsprachen, und auch Maureen O'Hara überzeugt nicht immer; dagegen befriedigen einige Typenzeichnungen von verwegenen Piraten, besonders Thomas Mitchell als Tommy Blue und George Sanders als Captain Billy Leech vollkommen. Inhaltlich gibt der Film zu keinen Bedenken Anlass und auch in der Form bleibt er trotz gewisser, sehr roher und fast abstossend blutiger Szenen immer in den Grenzen des Erträglichen. Wir empfehlen diesen Film aber nicht den Jugendlichen; denn sein Inhalt ist geistig allzu dürftig und die Darstellung wirkt auf Unreife sicher nicht veredelnd, wohl aber für einige eher verrohend. Für Erwachsene, Freunde schauriger Romantik, mag dieser Film hingegen eine erwünschte Unterhaltung sein. 258

Reifende Mädchen (Ore 9, lezione di chimica) III. Für Erwachsene.

Produktion: Manenti. — **Verleih:** Sphinx-Film. — **Regie:** Mario Mattoli.
Darsteller: Alida Valli, Irasema Dilian, Andrea Checchi.

Dieser in Italien gedrehte, deutsch nachsynchronisierte Film erinnert in seinem Thema, dem Milieu der Handlung und in der Darstellung stark an einen der besten deutschen Streifen der Zwischenkriegsjahre, den 1932 Carl Froehlich in Verbindung mit Leontine Sagan, unter dem Titel „Mädchen in Uniform", schuf. Während aber in diesem deutschen Vorbild mit diskretem Takt und künstlerischer Einfühlung ein psychologisch sehr heikles Problem, die schwärmerische Liebe einer halbwüchsigen Institutstochter zu ihrer Lehrerin, eine vertiefte Darstellung erfuhr, wird in diesem italienischen Streifen nur ganz oberflächlich, ohne rechte psychologische Glaubwürdigkeit das gleiche Problem angepackt. In einem vornehmen Pensionat schwärmen die Mädchen einer Klasse für ihren jungen Chemielehrer, und schreiben die süssesten Dinge über ihn in ihr Tagebuch.. Eine von den Schülerinnen wird vom Professor offensichtlich bevorzugt und erregt dadurch die Eifersucht ihrer Mitschülerinnen. Das Drama spitzt sich zu, da in einer Nacht das Mädchen in den Garten geht und dort mit einem Mann zusammentrifft, was von den Kameradinnen beobachtet wird. Daraus entsteht beinahe ein Skandal, bis bekannt wird, dass der Mann im Garten kein anderer wie der eigene Vater des Mädchens war. Die Schwäche des Filmes liegt darin, dass fortwährend zwei Motive vermengt werden, das psychologische des jugendlichen Schwärmens mit allen seinen Begleiterscheinungen und das nüchterne einer falsch gedeuteten missverständlichen Handlung. Erreicht schon der Film „Reifende Mädchen" sein deutsches Gegenstück in der Anlage nicht, so befriedigt er noch weniger in der Darstellung und künstlerischen Formgebung. Alida Valli hält den Vergleich mit Hertha Thiele keineswegs aus, und auch die andern Rollen sind eher schwach besetzt. Einige Szenen erfreuen immerhin durch ihren Humor, ihre Natürlichkeit und die ursprüngliche Frische. Manchem dürfte darum der Film als sehr anständige, wenn auch nicht anspruchsvolle Unterhaltung willkommen sein. 259

A. Z.
Luzern

„KONKORDIA"

Schweizerische Kranken- und Unfallkasse

- schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall
- Ueber 100 000 Versicherte in mehr als 300 Ortssektionen Erholungs- und Heilstätten in Davos und Amden, Kurhaus in Serpiano.
- Versicherungen von Männern, Frauen und Kindern Kollektiv-Versicherungen

Versicherungszweige:

Krankenpflege - Krankengeld - Unfallpflege - Unfallgeld - Zusatzversicherung für Festbesoldete - Wöchnerinnenfürsorge - Sterbegeld - Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die **Zentralverwaltung in Luzern,** Bundesplatz, Telephon 20434, oder durch die Ortssektionen.

AUS DEM FILM «BINACA ERZÄHLT»:

Zahnbelag entkalkt den Schmelz und fördert die Ansiedlung von Bakterien

Nach dem Durchbrechen des Schmelzes greifen die Bakterien das Zahnbein an

Säurebildende Bakterien wirken zerstörend auf den Zahnschmelz

Vorposten-Bakterien dringen tiefer ein

In die Pulpa gelangt, verursacht die Infektion heftige Schmerzen

Binaca nimmt schädlichen Bakterien die Lebensmöglichkeit

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42